



PRESSEMITTEILUNG

26. FEBRUAR 2021

Marianne-Englert-Preis 2021 geht nach Potsdam, Köln und Baden-Baden

Der Verein für Medieninformation und Mediendokumentation (vfm) zeichnet seit 2012 jährlich Nachwuchsarbeiten von Studierenden oder Absolvent:innen aus den Bereichen Information, Dokumentation, Archiv und Bibliothek aus. Der Marianne-Englert-Preis wird während der erstmals online stattfindenden Frühjahrstagung der Medienarchivar:innen am 27. April 2021 verliehen.

In diesem Jahr gehen die mit jeweils 500 Euro dotierten Preise an das Duo Johannes Hötter / Christian Warmuth, an Julia Pestke und an Lena Wigand-Steinmetz.

Die Preisträger:innen erhalten während der vfm-Frühjahrstagung die Gelegenheit sich und ihre Arbeiten bzw. Projekte einem großen Fachpublikum in einer eigenen Session zu präsentieren.

Johannes Hötter und Christian Warmuth sind Masterstudenten im Fach Data Engineering am Hasso-Plattner-Institut in Potsdam. Sie werden für ihren Online-Kurs „Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen für Einsteiger“, mit mehr als 12.500 Teilnehmer:innen durchgeführt im September 2020 auf der Plattform openHPI, ausgezeichnet. Ziel des von ihnen entwickelten und geleiteten Kurses war es, grundlegende Konzepte der Künstlichen Intelligenz (KI) allen Interessierten zu vermitteln, ohne dabei auf komplexe mathematische oder technische Details zurückgreifen zu müssen.

Julia Pestke (WDR Köln) und Lena Wigand-Steinmetz (SWR Baden Baden) erhalten den Preis für ihre im Rahmen ihrer Qualifizierung zur „wissenschaftlichen Dokumentarin / Information Specialist“ an der Hochschule Darmstadt vorgelegten Abschlussarbeiten.

In ihrer Arbeit „Vom Archiv aufs Notenpult – neue Möglichkeiten mit digitalem Notenmaterial?“ befasste sich Julia Pestke mit dem Vergleich und Test

von Anwendungssoftware für digitales Notenmaterial auf einen möglichen Einsatz in Klangkörpern des Westdeutschen Rundfunks, um so das Potential hin zur Kostenersparnis und Verschlangung des Geschäftsprozesses zu bewerten. Einmal mehr zeigte sie in ihrer Arbeit, dass trotz zunehmender Digitalisierung aller Lebensbereiche der Einsatz von digitalen Noten immer noch Zukunftsmusik ist. Ihre Arbeit liefert dennoch wichtige Denkanstöße, diesen Prozess weiter voranzutreiben.

Lena Wigand-Steinmetz befasste sich im Auftrag der Hauptabteilung Information, Dokumentation und Archive (IDA) des Südwestrundfunks (SWR) und des Saarländischen Rundfunks (SR) mit dem Datenmodell für das neue Online-Archiv der Donaueschinger Musiktage. Sie entwickelte ein auf den Prinzipien von Linked Data basierendes Ontologiedokument, in dem die Klassen und Eigenschaften definiert werden, mit denen die Ressourcen im künftigen Online-Archiv beschrieben werden. Ergänzt wird die Arbeit durch eine Anleitung zur Dateneingabe und ein Konzept zur Datenabfrage und -auspielung.

Die bisherigen Preisträger finden sich hier:
www.vfm-online.de/newcomerforum/preistraeger

Die Arbeiten werden zeitnah in Kurzform in der im LIT Verlag erscheinenden Fachzeitschrift info7 veröffentlicht. Die Fachzeitschrift informiert regelmäßig über neue Entwicklungen in der Branche und steht auch Studierenden und Absolvent:innen für erste Veröffentlichungen offen.

Die Fachzeitschrift info7 möchte noch intensiver aktuelle Forschungen veröffentlichen, die sich mit Fragestellungen zur Informationsgesellschaft befassen und ihren Blick insbesondere auf mediendokumentarische oder kommunikationswissenschaftlich-technische Themen lenken. Bitte geben Sie dies an Ihre Fachbereiche weiter, an Graduierte und Absolvent:innen. Weitere Auskünfte erteilt das Redaktionskollegium der info7, erreichbar unter redaktion@info7.de.